



Gemeinde leben

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Gehlenbeck / Eilhausen

März bis Juni 2021

An(ge)dacht

„Ruhe! Hier stirbt Lothar.“

Zugegeben, Lothar ist schon ein komischer Kauz. Er ist Inhaber eines gutgehenden Fliesengeschäftes. Und auf diesem Gebiet zweifelsfrei eine unangefochtene Koryphäe. Seine tiefe Liebe und Leidenschaft gelten den Fliesen, am liebsten denen aus Marokko.

Beeindruckende Geschichten hat er zu erzählen über ihre Entstehung, über Farben und Muster. Hat ein Auge und ein Herz dafür, wo was am besten zur Geltung und zum Leuchten kommt. Nur sein Hund Bosco vermag ihn auf ähnliche Weise zu erreichen.

Mit Menschen hingegen kann Lothar weniger anfangen. Während er für die Filiгранität der Fliesen eine ganz feine Antenne hat, so scheinen ihm Menschen in ihrer Komplexität und Buntheit doch eher verborgen und grau. So manches Mal fordert Lothar daher die Geduld seiner Mitmenschen ganz schön heraus, nicht nur bei seiner recht eigenwilligen Interpretation von Kundenwünschen.

Eines Tages bekommt Lothar die Diagnose einer unheilbaren Krankheit. Und er geht pragmatisch damit um: Sein Geschäft verkauft er an die Konkurrenz, sein Haus an ein junges Paar. Bosco bringt er schweren Herzens ins Tierheim, dem er zugleich sein Vermögen schenkt. Er selbst zieht in ein Hospiz, bittet einen seiner früheren Angestellten seine Beerdigungsansprache zu halten, und seine Tochter, zu der er seit seiner Scheidung keinen Kontakt mehr hat, die Beerdigung zu organisieren.

So hätte es sein können.

Dann aber bekommt Lothar die Diagnose: „Leben!“ Und das wirft ihn ziemlich aus der Bahn. Keine Jubelschreie, keine Erleichterung, keine Dankbarkeit. Ganz im Gegenteil. Sein Geld ist weg, seine Firma, sein Haus, sein geliebter Hund. Wo soll er hin? Wovon soll er leben? Und vor allem: wozu?

Unbeholfen, manchmal geradezu wie der sprichwörtliche Elefant im Porzellanladen stolpert sich Lothar zurück ins Leben – und er entdeckt dabei letztendlich sich selbst und die Menschen an seiner Seite, das Leben, die Liebe.

Warum ich Ihnen all das erzähle? Noch dazu in einer Andacht im Gemeindebrief? Nun – Lothars Geschichte (im Übrigen eine wunderbare Tragikomödie von Hermine Huntgeburth) geht mir seit Wochen nicht mehr aus dem Kopf. Und darüber hinaus ist sie für mich eine zutiefst österliche Geschichte.

Etwas Unbewegliches hat sich bewegt: Der Tod. Und zwar nicht erst der nach dem Leben – auch der Tod schon mitten im Leben.

Ostern ruft mir zu: Das Leben hat den Tod überrollt, ist über den Tod hinweggefegt.

Von dieser Botschaft darf auch ich mich bewegen und beleben lassen. Auch dann, wenn ich mich gerade gar nicht österlich fühle. Darauf vertraue ich.

In diesem Sinne: Fröhliche Ostern!

*Ihre Britta Mailänder
Pfarrerin in Nettelstedt*





Engel, Löwe, Stier und Adler – Symbole der Evangelisten

In unserer St. Nikolauskirche sind sie etwas versteckt in einem Fenster in der Sakristei zu finden: Matthäus als Mensch/Engel (siehe Zeichnung S. 4), Markus als Löwe, Lukas als Stier und Johannes als Adler. In der christlichen Ikonografie werden bereits seit dem 4. Jahrhundert die Evangelisten mit diesen Symbolen dargestellt.

In der St. Andreaskirche in Lübbecke finden wir sie an der Kanzel, wie in vielen anderen mittelalterlichen Kirchen auch. In jeder Darstellung lässt sich eine Verbindung zum jeweiligen Evangelium erkennen: von dem Menschen bei Matthäus auf den Stammbaum Jesu und auf seine Geburt (mit deren Bericht das Matthäus-Evangelium beginnt); der Löwe des Markus wurde als Hinweis auf den Anfang des Markus Evangeliums verstanden, der von der Predigt des Johannes in der Wüste berichtet; der Stier (als Opfertier) des Lukas galt als Zeichen für den Beginn des Lukas-Evangeliums, das mit dem Opfer des Zacharias einsetzt, und den Adler des Johannes verstand man im Mittelalter als Symbol für den geistlichen/spirituellen Höhenflug des Johannes-Evangeliums.

Spannend ist, dass alle Symbole mit Flügeln dargestellt werden. Eindeutig sind Flügel natürlich ein Symbol für den Schutz. Im Blick auf die Evangelisten, die Schreiber der Evangelien, sollte aber wohl vor allem zum Ausdruck gebracht werden, dass die Evangelien besondere Bücher sind. Erfahren wir doch in den Evangelien von der Frohen Botschaft von Gott.

Engel – geflügelte Wesen sind Vermittler zwischen Himmel und Erde und als solche betonen sie ihre besondere Aufgabe als Überbringer eben dieser Botschaft von Gott. So schreibt es auch der Beter des 36. Psalm: „Wie köstlich ist deine Güte Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht finden“.

Geflügelte Wesen, die sich in zwei Visionen des Alten Testaments finden: Lesen Sie doch einmal im Hesekielbuch, Kapitel 1 oder im 4. Kapitel der Offenbarung. Dort wird erzählt von den vier Lebewesen, die um den Thron Gottes standen: „Und das erste Wesen war gleich einem Löwen, und das zweite Wesen war gleich einem Stier, und das dritte Wesen hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Wesen war gleich einem fliegenden Adler.“



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

im März

Lieselotte Hageböke	87
Heinrich Kampmeier	94
Helga Stratmann	83
Jürgen Möhlmann	85
Anneliese Sundermeier	85
Hilde Nehring	87
Heinz Nestvogel	89
Willi Finke	84
Inge Grote	81
Willi Hagemeyer	94
Joachim Grothe	86
Reinhold Schnelle	80
Ilse Gütebier	85
Lore Kuhlmann	92
Dieter Haubrock	83
Brigitte Klopottek	83
Magdalene Knefel	86
Marie Meier	98
Wilfried Rathert	85
Edeltraud Herrmann	82
Frieda Berner	90
Annemarie Hölscher	93
Helmut Vogt	82
Gisela Bredenkamp	82
Reinhold Leutiger	85
Wilhelm Böker	82

Gisela Schneider	81
Hans Krumpfer	80
Horst Schneider	87
Hilde Struckmeier	89
Hugo Maxim	97
Margarete Grote	90

im April

Helga Buschmann	87
Hannelore Beckschebe	80
Günter Bökenkröger	82
Herbert Möller	88
Hermann Halwe	81
Ella Burkowski	83
Irma Tempelmeier	85
Irmgard Jung	82
Günter Eichhorst	86
Erwin Neugebauer	84
Hildegard Kasten	85
Hanna Borgmann	82
Ilse Vogt	82
Lilli Böker	81
Karin Leutiger	84

im Mai

Horst Seehagen	80
Helga Blase	82
Marianne Meyring	83
Werner Raabe	87
Hilde Kirk	84
Helga Kemmener	82
Hildegard Lüker	87
Gisela Hölscher	84
Franz Leib	80
Alwine Lange	82





Elisabeth Haubrock	82
Heinrich Friedrich Meyring	87
Elfriede Hölscher	95
Martha Wellpott	82
Luise Follmer	81
Erna Braun	82
Elfriede Burmester	87
Hanna Bösch	81
Anneliese Riese	87

im Juni

Manfred Schramm	82
Gundula Lütkeemeier	82
Gerda Schöphörster	81
Irmgard Meyring	85
Frieda Bartsch	91
Helga Vagiakis	85
Irma Stenzel	81
Manfred Knigge	81
Gerd-Manfred Gabler	82
Adelheid Kleine	86
Helga Aussieker	81
Dorothea Raabe	85
Adolf Gansel	81
Ruth Detert	85
Inge Brandstein	84
Hanna Fründt	90
Manfred Grote	82
Waltraut Mielke	86
Irene Brüske	89
Lieselotte Kamswich	82
Lina Buschmann	87
Margarete Bredenkamp	89

Herzlich willkommen: Neugeborene in unserer Gemeinde



Wenn montags um 17.00 Uhr die Glocken läuten, begrüßen wir ein neues Baby in unserer Gemeinde. Sie sind Eltern, Großeltern, Tante, Onkel oder Pate geworden? Ihre Freunde oder Nachbarn haben ein Baby bekommen?

Melden Sie sich doch einfach in unserem Gemeindebüro (Tel. 05741 61120) und es wird auch für „Ihr“ Baby als Willkommensgruß geläutet.

*Franziska Krügel
ist angekommen.*

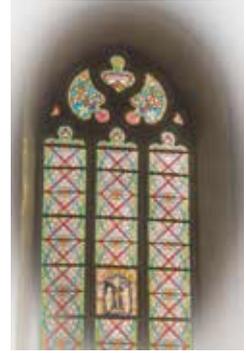
*Mit Jeannette, Tobias und Jonathan
freuen wir uns und gratulieren
herzlich.*



Eiserne Hochzeit

Wilhelm + Irma Tempelmeier geb. Noack Gehlenbeck

Beerdigungen



Oktober:

Erika Preuß geb. Haase, 88 Jahre

Ilse Voigt geb. Glied, 86 Jahre

November:

Werner Braun, 85 Jahre

Herbert Fischer, 69 Jahre

Heinz Stille, 96 Jahre

Dezember:

Anneliese Achterberg geb. Neumann, 83 Jahre

Erwin Detert, 86 Jahre

Gustav Hensel, 84 Jahre

Luise Sturhann geb. Detert, 92 Jahre

Helga Kern geb. Wilmsmeyer, 91 Jahre

Johann Ott, 85 Jahre

Günter Nitsche, 88 Jahre

Januar:

Anni Wellpott geb. Schreyer, 92 Jahre

Lore Möller geb. Muth, 92 Jahre

Friedrich Seibel, 71 Jahre

Ernst Langensiepen, 87 Jahre

Anni Lücking geb. Rüter, 82 Jahre

Brunhilde Brinkmann geb. Siebeking, 76 Jahre

Februar:

Marie Meier geb. Döding, 97 Jahre

„Und immer noch Corona ...“

Wer hätte das im letzten März gedacht, dass wir nach einem Jahr immer noch unter der Viruspandemie leiden und so viele Einschränkungen hinnehmen müssen.

Da wurden unsere Konfirmationen im November 2020 deutlich durcheinander gewirbelt. Es wurde nur ein Teil der Konfirmanden des Jahrgangs konfirmiert und wir werden nun im Juni 2021 ein weiteres großes Konfirmationsfest feiern.

Anschließend kam der Schock der „Weihnachtsabsage“. Immerhin ist es gelungen, auf so vielfältige Weise ein wenig Weihnachtsatmosphäre an und in unsere St. Nikolauskirche zu zaubern.

Ein ganz großes Dankeschön an die Bläserinnen und Bläser unseres Posaunenchores. Es war wirklich ein ganz besonderes Erlebnis, die Weihnachtschoräle am Heiligen Abend auf den Straßen Gehlenbecks zu erleben und das Turmblasen mit „O, du fröhliche“ zu genießen. Auch den Bläser*innen hat es viel Freude gemacht und so wurden die Traditionen der „Blasmusik im Dorf“ gleich zu Silvester und Neujahr fortgeführt. Wie gut, dass wir einen so aktiven und generationsübergreifenden Posaunenchor haben. Zum Turmblasen versammeln sich zwei Familien auf dem Turm und doch sind es sechs Bläser*innen – das ist ein großes Geschenk.

Auf die Präsenzgottesdienste in unserer St. Nikolauskirche müssen wir leider immer noch verzichten. Aber auch hier rettet uns die Musik. An jedem Sonntag ist die Kirchentür geöffnet und von 10.00 bis 16.00 Uhr laden wir zur „Offenen Kirche“ ein. Wer möchte, kann seinen Sonntagsspaziergang mit einem Abstecher in die St. Nikolauskirche verbinden, die

Stille und das Gebet genießen, eine Kerze anzünden und sich einen geistlichen Impuls für die Woche mitnehmen. Vormittags stehe ich für ein „Gespräch an der Kirchentür“ zur Verfügung und Ingeborg Renz bereitet für jeden Sonntag einen musikalischen Hörgenuss vor.

Im Presbyterium haben wir länger über die Möglichkeit der Kirchenöffnung diskutiert. Es ist uns wichtig, St. Nikolaus offen zu halten als einen Ort des Gebets, der Musik und der Gemeinschaft, auch wenn wir Abstand halten müssen.

Ich freue mich darüber, dass jeden Sonntag Menschen den Weg in unsere St. Nikolauskirche finden und wir so voneinander hören, wissen und uns sogar auf einen „Gruß an der Kirchentür“ sehen können. Solange keine präsentischen Gottesdienste möglich sind, wollen wir diese Form der Begegnung gerne aufrecht erhalten.

Herzliche Grüße aus St. Nikolaus,

Ihre Pastorin Barbara Fischer

Gottesdienste aus St. Nikolaus im Internet

Wenn Sie mögen, können Sie unsere Gottesdienste nacherleben über das Internet. Gehen Sie auf die Homepage des Kirchenkreises Lübbecke: www.kirchenkreis-luebbecke.de – Dort finden Sie auf der Seite der Kirchengemeinde Gehlenbeck einen Wegweiser zu den Gottesdiensten aus St. Nikolaus. Oder lassen Sie sich im Gemeindebüro einen USB-Stick mit der Aufnahme geben.

Goldene Konfirmanden

Am 18. April 1971 wurden konfirmiert:

Herbert Hellwig
Jürgen Schweppe
Eckhard Bredenkamp
Hartmut Krokowski
Norbert Kleine
„Der Herr ist mein Licht und mein Heil.“
Psalm 27,1

Matthias Möhlmann
Klaus Rottschäfer
Dieter Kuhlmann
Reinhard Hölscher
Bernd Möller
Peter Klein
„Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus selig.“
Apostelgeschichte 16,31

Jürgen Meyer
Dieter Burmester
Ulrich Hucke
Heinz Hegerding
Bernd Restmeyer
„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir.“
Jesaja 41,10

Jürgen Brüske
Wilhelm Hölscher
Bernd Nehring
Rolf Möhle
„Ein jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war.“
Philipper 2,5

Heinrich Bartmann
Ulrich Selle
Günter Horstmann
Harmut Knobbe
Klaus Harland
„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“
Matthäus 28,20

Eckhard Blase
Reinhard Bodenbinder
Günter Kirchhoff
Willi Steinberg
Michael Korth
„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“
Psalm 119,105

Bernd Witte (konfirmiert am 2. Mai.1971 in Nettelstedt)
„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.“
Hesekiel 36, 26ff

Ingrid Böekenkröger
Brigitte Krokowski geb. Valentin
Elisabeth Witthus geb. Bringewatt
„Ich bin der gute Hirte.“
Johannes 10,11

Elke Oevermann geb. Bekemeier
Susanne Hartmann geb. Dauks
Sylvia Rahe geb. Dworak
Dorette Stemann geb. Coors
„Ich will mich meiner Herde selbst annehmen.“
Hesekiel 34,11

Ute Bütke geb. Persicke
Annette Fründ
Angelika Kotlarski geb. Möller
Gudrun Hovemeyer
Karin Knefelkamp geb. Fischer
„Ich habe dich je und je geliebt.“
Jeremia 31,3

Gundula Meiering
Ingrid Küster geb. Meier
Bärbel Selle-Meißner geb. Selle
Renate Selle geb. Wiegmann
Annette Siebeking
Heike Schrewe geb. Pollheide
„Ich will dich behüten, wo du auch hinziehst.“
1.Mose 28,15

Karin Tiemann (konfirmiert am 02.05.1971 in Nettelstedt)
„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt
habe, damit ihr einander liebt.“
Johannes 13,34

Goldene Konfirmanden der Lebenshilfe

Am 2. Oktober 1971 fand die Konfirmation der Lebenshilfe in der St.-Nikolaus-Kirche zu Gehlenbeck statt. Konfirmiert wurden von Superintendent Dr. Helmut Begemann:

Erika Krause
„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen
– und wir sind es auch!“ (1. Johannes 3,1)
Renate Wegener
„Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ (Psalm 103,8)
Barbara Duffe
„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen
– und wir sind es auch!“ (1. Johannes 3,1)
Hanna Knollmann
„Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ (Psalm 103,8)
Angelika Huchzermeier
„Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen
– und wir sind es auch!“ (1. Johannes 3,1)
Adelheid Summann
„Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“ (Psalm 103,8)
Marlies Hülsmeier
„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23,1)
Ralph Schäffer
„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ (Psalm 23,1)

Diamantene Konfirmanden

Am 26. März 1961 wurden konfirmiert:

Bruno Schmidt
Lothar von Bargen
Herbert Kampschäfer
Heinrich Steinmeier
August Wilhelm Westerfeld
Ulrich Weick, Gehlenbeck

„Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.“
(Lukas 22, 32)

Günter Grote
Ernst Grote
Günter Wagener
Gerhard Hummert
Reinhard Schmidt
Uwe Placke

„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“
(Psalm 32, 8)

Karl-Heinz Panter
Hans-Dieter Harland
Jürgen Hölcher
Herbert Piewitt
Ernst-Gerhard Deke
Dieter Bökenkröger

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“
(Jesaja 43, 1)

Brigitte Brunschütte geb. Witthus
Helga Berg geb. Marks
Helga Rust
Inge Vortmeyer
Brunhilde Soldato geb. Schmidt

„Siehe, Gott ist mein Heil; ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine Stärke und mein Psalm und mein Heil.“
(Jesaja 12, 2)

Lieselotte Coors
Marlies Bollmeier geb. Lintelmann
Renate Vetter geb. Willam
Annegret Hörmann geb. Halwe
Ursula Jösting geb. Radach
Christel Erksmeier geb. Stübing
*„Dein Wort ward meine Speise, sooft ich's empfang,
und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost;
denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, Herr, Gott Zebaoth.“*
(Jeremia 15, 16)

Renate Janetzki geb. Blase
Sigrid Deppner geb. Bringewatt
Christa Gerdom geb. Brinkmann
Annemarie Meyer geb. Schöphörster
Helga Jokisch geb. Knollmann
Karin Büscher geb. Wellpott, Hüllhorst
*„Darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind.
Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“*
(Lukas 10, 20)

Konfirmation 2021 – die Erste

Eine ganz besondere Konfirmation werden wir im Juni 2021 in der St. Nikolauskirche feiern. Nachdem die Corona-Pandemie unseren Konfirmationstermin für 2020 deutlich durcheinander gewürfelt hat, feiert der Jahrgang 2020 nun an zwei Terminen Konfirmation. Ein Teil der Gruppe ist bereits im November 2020 konfirmiert worden und nun wird es ein zweites Konfirmationsfest im Juni 2021 geben.

Es werden konfirmiert:

Am Samstag, 12. Juni, 17.00 Uhr: Phil Deubel, Lilja Laukamp,
Marie-Luise Möller, Anne Marie Becer, Lasse Fründ, Cecilia Hermann
Am Sonntag, 13. Juni, 10.00 Uhr: Anna Aspelmeier, Sandra Westerfeld,
Maike Helweg, Luis Hilgenberg, Laura Sophie Leweke, Valentina Piewitt

Wir freuen uns auf ein fröhliches und hoffentlich sonniges Konfirmationsfest!

Übrigens, der Jahrgang 2021 wird nicht zum traditionellen Termin nach Ostern, sondern im August 2021 konfirmiert.

Advents-, Weihnachts- und Neujahrsleuchten 2020/21



Eine schöne Idee haben Ute und Christoph Kämper gehabt, indem sie an jedem Freitagabend der Adventszeit um 19 Uhr online eine kurze Andacht, ein passendes Lied aus dem Ev. Gesangbuch und ein Gebet ins Netz gestellt haben. So konnte man über die E-Mail alles herunterladen und mitfeiern.

Beim Schein einer Kerze haben wir Advent gefeiert zu zweit, allein oder mit der Familie. Viele haben sich daran beteiligt, z.B. bekamen alle einen hübsch verpackten Brief vor die Haustür gelegt mit den Texten oder diese Nachricht wurde über Whatsapp weitergegeben. Sogar bis nach Soest haben wir diese Nachricht weitergeleitet und es haben sich alle darüber sehr gefreut!

Auf diesem Wege möchten wir uns im Namen aller Teilnehmer für diese wunderbare Initiative bei Ute und Christoph Kämper, bei Frau Pfarrerin Barbara Fischer und bei Kantorin Ingeborg Renz recht herzlich bedanken.

Werner und Helga Piewitt

Weihnachtsstimmung an St. Nikolaus



In diesem Jahr gab es eine neue Krippe in Gehlenbeck. Die Jugendmitarbeiter haben unter der fachkundigen Anleitung unseres Jugendreferenten Dieter Riechmann eine lebensgroße Holzkrippe erstellt.

In einer Gemeinschaftsaktion mit dem Kindergarten Gehlenbeck und dem OGS der Grundschule wurden die Figuren farblich gestaltet und am Schluss fanden die Figuren dank der tatkräftigen Hilfe von Herrn Schulze einen tollen Platz unter den Kastanien.

Ich bin sicher, dass wir auch im nächsten Jahr Maria, Joseph, die Könige und all die anderen im Dorf wiedersehen werden.

Herzlichen Dank !



WINTER AN ST. NIKOLAUS



Andreaskreuze zur Passionszeit

Auch in diesem Jahr wollen wir die Tage von Palmsonntag bis Karfreitag gemeinsam in der Region Lübbecke begehen. Leider müssen wir auf das Zusammenkommen der regionalen Chöre verzichten. Es könnte sogar sein, dass wir noch nicht einmal zu Gottesdiensten „unter Dach“ zusammen kommen können. So haben wir uns in der Region Lübbecke entschlossen, einen Passionsweg anzubieten. Im wahrsten Sinne des Wortes flankiert von „Andreaskreuzen“ werden wir an verschiedenen Orten unserer Stadt auf besondere „PassionsPunkte“ hinweisen.

„Wunde Punkte“ unserer Stadt, die uns in der Passionszeit besonders am Herzen liegen: die belastende Situation im Krankenhaus oder den Altenheimen, die Schwierigkeiten der Jugendlichen in Schule und Freizeit, Abschieds- und Trauerorte, an denen wir uns in den letzten Monaten nicht selten allein und verloren gefühlt haben.

„Wunde Punkte“ unserer Stadt, die wir mit der Passionsgeschichte Jesu in Verbindung bringen möchten. Die Passionszeit ist die Zeit, in der wir das Leiden Jesu, seinen Weg ans Kreuz bedenken und mit unseren Erfahrungen und Lebensumständen verknüpfen können.

Halten Sie also gerne in der Karwoche Ausschau nach den Andreaskreuzen in unserer Stadt. Über einen angebrachten QR Code werden Sie Weiteres erfahren, ein schriftlicher Impuls wird zu finden sein und selbst wenn wir keine Andachten feiern dürfen, könnte Sie ein musikalischer Hörgenuss erwarten.

Die in der Karwoche aktuellen Hygiene- und Versammlungsmaßnahmen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.



Was machen wir zu Ostern?

Diese Frage hat uns nun ausführlich im Presbyterium beschäftigt. Was können wir planen? Können wir überhaupt etwas planen? Nach den sehr guten Erfahrungen mit der Öffnung der St. Nikolauskirche haben wir uns gedacht: draußen geht immer! Machen wir es uns also schön um St. Nikolaus herum.

Wie wäre es mit einem gemeinsam geschmückten großen Osterstrauch? An der Nordseite unserer Kirche stehen verschiedene mittelgroße Gehölze und die möchten wir gerne verwandeln. Unsere Idee: jede und jeder bringt von Zuhause eine kleine Osterbastelei mit und hängt sie an den Strauch. Wir wünschen uns bunte Papier-Ostereier, gebastelte Küken, vielleicht ein kleines gemaltes Osterbild oder ein laminiertes Foto – was man so an einen Osterstrauch hängen kann. In der Kirche wird es dann auf jeden Fall etwas zu entdecken geben. Es lohnt also gewiss, einen Osterspaziergang zur St. Nikolauskirche zu machen.

Eine zweite Idee führt ins Dorf und an „geheime Orte“. Die Kinder im Kindergarten, in der Grundschule und in der Jungschar werden „Ostersteine“ bemalen und im Dorf verteilen.



Als die Jüngerinnen am Morgen des ersten Tags der Woche zum Grab Jesu eilten, um seinen Leichnam zu salben, war der Stein weggerollt – und das Grab leer. Der weggerollte Stein wurde zum Symbol der Botschaft, dass Gott – dass die Liebe stärker ist als der Tod. Deshalb soll der Stein am Ostersonntag als Hoffnungszeichen durch die Welt wandern – so wie der Stern an Weihnachten.

Bunt bemalte Kieselsteine gilt es zu bemalen, zu verteilen, zu finden und ihnen einen neuen Ort zu schenken. Wer einen Stein findet, nimmt ihn mit und legt ihn an einem anderen Ort aus. So wandern die Steine durch das Dorf und schaffen Verbindung und Hoffnung. Gerne können die „Hoffnungsorte“ dann auf Facebook gepostet werden und wir sind gespannt, welche Wege die Steine finden.

Also: einen Stein bemalen, auslegen und dann abwarten, wo er sich im Dorf wieder entdecken lässt. Natürlich hoffen wir sehr, Ostergottesdienste feiern zu dürfen. Open air oder in der Kirche? Achten Sie doch bitte auf die Mitteilungen in der Tagespresse.

Himmelfahrt 2021

Himmelfahrt in Corona Zeiten. Auch wenn wir in diesem Jahr ein zweites Mal unter Bedingungen der Corona-Pandemie Himmelfahrt feiern werden, so haben wir jetzt andere Möglichkeiten darauf zu reagieren. In den Gemeinden unserer Region wird am Himmelfahrtstag, dem 13. Mai 2021 zu gleicher Zeit, nämlich um 10.30 Uhr in den Gottesdienststätten ein Video gezeigt, das in Benkhausen in enger Zusammenarbeit mit Klienten des Wittekindshofes produziert worden ist. Dieses Video kann auch über die Internet-Seiten der Gemeinden und des Kirchenkreises aufgerufen werden. Beteiligt sind an diesem Projekt die Gemeinden der Regionen Espelkamp, Lübbecke und Preußisch Oldendorf.

Für die Vorbereitungsgruppe
Eberhard Helling, Lübbecke

Ein Pilgertag auf dem Nikolausweg



Wonach verlangt unsere Seele? Wir werden dieser Frage auf dem 14 km Rundweg auf dem Nikolausweg nachspüren. Impulstexte, Andachten und das Gehen im Schweigen helfen uns dabei. Die Pilgerstrecke verläuft auf dem östlichen Teil des Nikolausweges im Kreis Minden-Lübbecke.

Von Schnathorst queren wir den Höhenzug des Wiehengebirges, wandern auf Nebenstraßen durch Felder, kehren in eine der Nikolauskirchen des Pilgerweges in Bergkirchen ein und kommen über Waldwege wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Bitte an Tagesproviand sowie wetter- und wanderentsprechende Kleidung denken!

Datum: 8. Mai 2021
Zeit: 9.15 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
Kosten: 8 € (inklusive 3€ für das Pilgerheft)

Treffpunkt: Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Schnathorst,
Tengerner Str. 11, 32609 Hüllhorst- Schnathorst

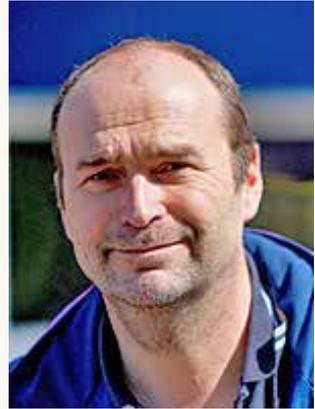
Veranstalter: Nikolausgruppe und Kaktusgruppe der
ev. Kirchengemeinde Gehlenbeck

Anmeldefrist: 5. Mai 2021,
Anmeldungen bei Ute Kämper, 05741 20211 oder info@nikolausweg.de

Ein neues Gesicht in Gehlenbeck

Guten Tag,
ich möchte mich bei Ihnen vorstellen:

Ich heiße Peter Renschler vom Orde und bin seit Ende Oktober der Gemeinde Gehlenbeck zur Unterstützung von Pfarrerin Fischer mit einer Viertelstelle zugeteilt. Pandemiebedingt gab es bisher nur wenige Begegnungsmöglichkeiten, Gottesdienste wurden abgesagt, die Arbeit mit den Katechumenen läuft punktuell, hier und da mal eine Video-Konferenz. Aber, wir alle hoffen, dass bald auch wieder andere Zeiten kommen. Bis dahin heißt es weiter, Geduld zu bewahren, Abstand zu halten.



Seit August 2016 bin ich hier im Kirchenkreis als Pfarrer für Vertretungsdienste tätig, das heißt, ich springe dort ein, wo gerade „Not am Mann“ ist, sei es durch Krankheit oder andere Freistellungen der Schul- bzw. Gemeindepfarrer. Diese Arbeit macht mir sehr viel Freude, komme ich doch dadurch mit sehr vielen Menschen zusammen. Die Gespräche, die Arbeit mit ihnen, die Seelsorge bildete schon immer einen Schwerpunkt meiner Arbeit und ich bin froh, es hier auf unterschiedlicher Weise tun zu können. Bevor ich in den Kirchenkreis Lübbecke wechselte, war ich 10 Jahre im Saarland danach 15 Jahre im Siegerland als Gemeindepfarrer tätig. Ich bin verheiratet, meine Frau ist Schulpfarrerin im Wittekind-Gymnasium und Grund für unseren Wechsel nach Lübbecke.

Als Pfarrer im Kirchenkreis bin ich auch in der Notfallseelsorge aktiv, bei der Feuerwehr Lübbecke als Feuerwehrseelsorger tätig und seit August letzten Jahres auch Polizeiseelsorger im Altkreis Lübbecke. So freue ich mich auf viele Begegnungen mit Ihnen und hoffe auf ein Ende dieser Pandemie.

Bleiben Sie gesund und wohlbehalten!
Peter Renschler vom Orde

Tel.: 05741 2399895 Mail: renschlervomorde@email.de

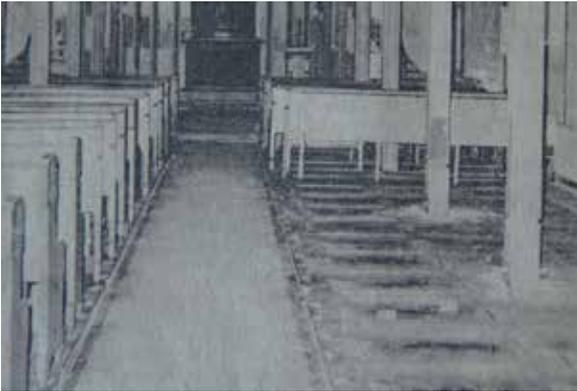
Lang, lang ist es her ...

Unter der Leitung des Gehlenbecker Architekten Dipl.-Ing. Karl Lenk, fand 1980 eine große und grundlegende Innensanierung unserer 1495 erbauten St. Nikolauskirche statt. Vorausgegangen war eine Außenrenovierung, bei der das Außenmauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit mit einer Bohrloch-Isolierung versehen wurde. Innen traten dann sehr interessante Funde zu Tage. Um eine neue Heizungsanlage einbauen zu können, wurde der Boden ausgehoben und man entdeckte Findlinge und Mauerwerk der Vorgängerkirchen. Bis heute sind diese Findlinge im „Alten Pfarrgarten“ zu bestaunen und bezeugen den Standort einer Kirche bereits im 10. und 12. Jahrhundert. Damals ein kunsthistorisch bedeutsamer Fund, der sogar die Grabungsexperten des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege in Münster auf den Plan rief, um eingehende Untersuchungen vorzunehmen.

Ein besonderes Augenmerk galt damals der Innengestaltung. Statt des eher tristen Grautones als Hauptfarbe erhielt unsere Kirche ihre Farben zurück: warmes Rot und grün-blaue Töne standen nun wieder im Vordergrund. Farben, die schon ursprünglich die Holzeinbauten Altar, Kanzel, Bänke und Empore aus dem Jahr 1837 zierten. Auch die Fresken an den Wänden der Empore konnten z.T. freigelegt werden und so ist der Namensgeber unserer Kirche, der Bischof Nikolaus von Myra bis heute an der Nordwand deutlich erkennbar.

Als eine Renovierung von Grund auf kann man das Jahr 1980 für die Gehlenbecker Gemeinde wohl bezeichnen und so resümierte die Lübbecker Kreiszeitung: „Wieder alles beim Alten“. Am Sonntag, dem 2. November 1980 wurde dann in der voll besetzten St. Nikolauskirche ein Dankgottesdienst gefeiert. Der Vizepräsident der evangelischen Kirche von Westfalen, Dr. Helmut Begemann, ehemaliger Lübbecker Superintendent, hielt die Festpredigt, Pfarrer Johannes Hartmann gestaltete die Liturgie und der Kirchenchor unter Leitung von Ingeborg Renz musizierte die Kantate: „Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken“ von Dietrich Buxtehude.

Eine groß angelegte Innenrenovierung unserer St. Nikolauskirche, von der wir bis heute profitieren und die viele Erkenntnisse über die Baugeschichte unserer Kirche zu Tage gebracht hat.



Für den neuen Heizungseinbau wurden die Sitzbänke herausgenommen.

Konservatorin Dr. Gabriele Isenberg zusammen mit Pastor Hartmann und Dipl. Ing. Lenk (v. links)



Aufräumen und Säubern deuten auf den Abschluss der Renovierungsarbeiten.
v.l. Willi Schewpe,
Küsterin Marie Kuhlmann,
Organistin Ingeborg Renz

Fotos: Lübbeker Kreiszeitung
Hein, Maschmeier 1980

Der Grappen

900 Jahre Gehlenbeck: Über die Bedeutung des Gehlenbecker Wappens

von Eva Rahe / Westfalen-Blatt

Helmut und Karin Jungemeier stehen zusammen mit Monika Lammermann vor einer historischen Steinwand. Die Wand gehört zu ihrem alten Hofgebäude, dem Gut Grappenstein, gelegen an der westlichen Grenze Gehlenbecks. An das Gut, das einst ein stattliches Rittergut mit Lehenswesen und Ziegelei war, erinnert heute nur noch die Nordwand. Sie schließt mit einem Eckturm ab, in welchem das Wappen der von Grapendorfs trohnt.

Eben dieses Wappen ist es, das für Gehlenbeck zum Aushängeschild wurde. Im Zentrum des Wappens der von Grapendorfs steht ein runder, dreibeiniger Kochtopf, der sogenannte Grapen. „Grappen ausgesprochen“, wie

Foto: Eva Rahe





Monika Lammermann, 1. Vorsitzende des Heimatvereins, erklärt. Dieser Grapen ist eines der beiden Hauptelemente des Gehlenbecker Wappens. Um die Herkunft des Wappens und die Geschichte des Gutes zu erzählen, muss man etwas tiefer in die Gehlenbecker und Lübbecke Geschichte eintauchen. Die Vorfahren von Helmut und Karin Jungemeier erwarben das Gut im Jahre 1855 von Bankiers, die es 1842 wiederum den Erben des Kommissionsrats Delius zu Reineberg abgekauft hatten. Davor gehörte es Ernst Victor von Korff zu Obernfelde, der es 1787 August von Grapendorf abkaufte.

Die Familie von Grapendorf habe sich damals in einer finanziellen Notlage befunden, die sie dazu zwang, das Gut zu veräußern, erklärt Christel Droste, Stadtarchivarin von Lübbecke. Sie macht sich auf ins Archiv, um historische Dokumente zu suchen, die die finanzielle Notlage veranschaulichen sollen. Als sie zurückkommt, trägt sie einen riesigen Stapel alter Schriften vor sich her. „Das hier ist eines von drei Bänden zum Gerichtsverfahren um Gut Grappenstein im Jahre 1627“, erklärte sie. Die historischen Papiere sind originale Niederschriften eines Gerichtsverfahrens, das sich über Jahrzehnte hinzog, bevor die Familie sich gezwungen sah, das Gut zu veräußern. Der Auslöser für diesen unvermeidlichen Schritt sei eine Geiselnahme gewesen. „Das Schicksal von Gut Grappenstein hängt maßgeblich mit dem Dreißigjährigen Krieg zusammen. Hier erlebte die Familie einen Schicksalsschlag nach dem anderen, welche letztendlich dazu

fürten, dass das Gut nach einem langen gerichtlichen Kampf veräußert werden musste“, erklärt Christel Droste.

Was war passiert? Die Einzelheiten und genauen Zusammenhänge sind anschaulich in der sogenannten Stille-Chronik zusammengefasst. Heinz Stille hatte 1990 eine Datensammlung zu den Ereignissen herausgegeben. Demnach besaß die Familie von Grapendorf bei Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges im Jahr 1618 einen Burgmannshof im nördlichen Teil der Stadt Lübecke, den sogenannten „Grapendorfschen Burgmannshof“, das heutige Alte Amtsgericht. Diesen hatten sie schon 1452 als Lehen erhalten. Heinz Stille geht davon aus, dass die Familie zu dieser Zeit auch schon Gut Grappenstein besessen hatte, welches auch damals schon zu Gehlenbeck gehörte. Die Familie von Grapendorf hatte sich



Inscription am Grappensteiner Damm

CHRISTOFF HILMER VON GRAPENDORF CHURFL. BRANDENBURG-SCHER REGIERUNGS RAHT UND DROST ZUM HAUSBERGE HADT DIESES WERK DA ES AUF WEIHNACHTEN NACHT 1670 GANZ ABGEBRANNT AUS DEM FUNDAMENT NEU WIEDER AUFFÜHREN UND BAUWEN LASSEN. 1671

CHRISTOPH HILMER VON GRAPENDORF CHURFÜRSTL. BRANDENB. ...GIRUNGS RAHT UND DROST ZU HAUSBERGE IST GESTORBEN ANNO ____ (hier ist noch kein Jahr eingemeißelt)

ELISABETH MARGRETHA GEBOR .. VON WALLENSTEIN FRAUW VON GRAPENDORF IST GESTORBEN DEN ...(unleserlich)



Grabplatte an der Südseite der St. Nikolauskirche

über die Jahrhunderte immer wieder durch verschiedene Posten als Senatoren oder Bürgermeister in Lübbecke verdient gemacht. Als der Dreißigjährige Krieg ausbrach, war Johan von Grapendorf Bürgermeister von Lübbecke.

Die Stadt, die damals zum Fürstentum Minden zu Preußen gehörte, wurde zunächst durch eine kaiserliche Besatzung geschützt, die allerdings im Jahre 1626 abgezogen wurde. Im darauffolgenden Jahr wurde Lübbecke an Pfingsten von einem dänischen Heer unter dem Kommando des Obristen Limbach eingenommen. „Es war Mittagszeit, als die Dänen in die Stadt einbrachen, um sich auf das Schändlichste zu bereichern. Sieben lange Stunden waren Adels- und Kapitelhöfe, Bürgerhäuser, Rathaus und Kirche zur Plünderung freigegeben“, heißt es an anderer Stelle, in einem Text von Stadtarchivar Helmut Hüffmann (www.luebbecke.de/Unsere-Stadt/Stadtgeschichte/). Um die Stadt freizugeben, verlangte der dänische Obrist Limbach ein Lösegeld von 8000 Reichstalern und nahm zur Sicherheit drei Geisel. Johann von Grapendorf war einer von ihnen. Da die Stadtkasse pleite war, musste sich die Familie von Grapendorf hoch verschulden, um das Lösegeld zu zahlen. In dieser Folge gab es endlose Streitereien zwischen der Stadtverwaltung Lübbecke und der Familie von Grapendorf darüber, wer für den Schuldenberg aufzukommen habe. Der Fall ging bis zum Reichskammergericht und zog sich über Generationen der Familie von Grapendorf, bis er 1748 zu den Akten gelegt wurde. 1787 sah sich die Familie von Grapendorf gezwungen, ein Konkursverfahren einzuleiten und das Grappensteinsche Gut wurde aufgegeben.

Das Wappen der Familie von Grapendorf findet sich nicht nur auf dem historischen Turm auf Gut Grappenstein, sondern auch an der Südwand der Gehlenbecker Kirche.

Der Gemeinderat, der das Wappen 1938 einführte, hielt „...die Verbindung des Grapen, dieses uralten niedersächsischen Hausgerätes, mit dem gelben Bach...“ für sehr zweckmäßig, so steht es in der Stille-Chronik. Seitdem prägt der Grapen das Gehlenbecker Wappen. Mit den sogenannten Gehlenbecker Verträsterlies, die zur verschobenen 900Jahrfeier aufgelegt wurden, wurde der Grapen als typisches Gehlenbecker Symbol wieder neu aufgelegt.



Jungschar ist Spitze!!

**Leider wissen wir nicht, wie lange unsere Zwangspause
noch dauern wird!!**

Wir hoffen, euch und euren Familien geht es gut!
Die Mitarbeiter haben sich deshalb folgendes Angebot für euch überlegt:

Jungschar – aktiv!!

Die Jungschargruppe des CVJM Gehlenbeck bietet für Kinder im Alter von 8 -12 Jahren (jüngere und ältere dürfen auch gerne mitmachen), kleine Boxen im Bereich Spiele, Kreativ und Überraschung an. Das Angebot wird zu den gewohnten Jungscharzeiten von 17:00 bis 18:30 Uhr jeden Montag angeboten.

Ab dem 22. Februar sind wir schon mal gestartet.

Bitte meldet euch bei Interesse bei Dieter Riechmann unter der Mailadresse DRiechmann.BJA@web.de oder unter der Handynummer: 0175 8575075.

Wegen der Kontaktbeschränkungen müssen wir die Abholzeiten - und welche Boxen bzw. Tasche ihr haben möchtet - besprechen bzw. abstimmen.



Euer Arbeiterteam freut sich auf euch!!

Der



lädt herzlich zu folgenden Gruppen ein:

Welche Gruppe	Leitung	Telefon	Wann?
Volleyball	Jörn Kemmener		Montag 20.00-22.00Uhr
Mitarbeiterkreis	Dieter Riechmann	05743/928817	1.Montag im Monat 18.45-20:00Uhr
Keller-Kinder (offener Treffpunkt)	Jonas Fründ	0160/4346265	Freitag 19.00-21.30Uhr
Konfi-Treff	Marie Fründ Hannah Tiemeyer		Mittwoch 19.00- 20.30Uhr
Jungschar	Dieter Riechmann	05743/928817	Montag 17.00-18.30Uhr
„Adventure- Team“ (Klettergruppe)	Marc Kruke	05741/232903	Alle 2 Wochen Samstag 14.00-16.00Uhr

Christliche Meditation – wieder gemeinsam

Christliche Meditation ist nichts anderes als still werden vor Gott. Das kann gut im Alleinsein geschehen. In den letzten Monaten gab es ja auch kaum eine andere Möglichkeit. Für viele Menschen aber ist die Meditation in der Gruppe leichter und gleichzeitig intensiver.

Frank Warnecke und ich freuen uns sehr, dass die gemeinsame Meditation wieder beginnen kann. Wir treffen uns – wie immer – im Gemeindehaus Gehlenbeck, Mühlenstraße 5. Jeder Meditationsabend dauert ca. 90 Minuten. Er beginnt mit einfachen Körperübungen, die uns helfen, uns selbst wahrzunehmen und uns zu entspannen. Es folgt das Sitzen in der Stille, das von einem Gebet eingeleitet wird.

Die Meditationsabende finden an folgenden Donnerstagen von 19:30 bis 21:00 Uhr statt: 8.4.; 22.4.; 6.5.; 27.5.; 10.6.; 24.6.; 8.7. und 22.7.

Die Teilnahme ist kostenlos. Neugierige und Interessierte sind herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wegen der Corona-Pandemie ist die Zahl der Teilnehmenden deutlich begrenzt. Wir halten einen Mindestabstand von 2,5 m ein. Die Fenster sind „auf Kipp“. Ein leichter Durchzug ist gewollt.

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich bei:
Pfarrer i. R. Eckhard Struckmeier, Tel. 05741 316020
Mail: struckie@gmx.net

Stellenausschreibung (Gemeindebüro)



Die evangelischen Kirchengemeinden Nettelstedt und Gehlenbeck verstehen sich als einladende Orte der Verkündigung und der Begegnung.

Die beiden Gemeindebüros der Kirchengemeinden sind Anlauf- und Kontaktstelle für Gemeindeglieder sowie für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende.



Zum **1. Juni 2021** suchen wir einen **Pfarramtssekretär (m/w/d)** in Teilzeit (16,75 Wochenstunden in Nettelstedt und 10,75 Wochenstunden in Gehlenbeck).

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Assistenz bei der Organisation des Gemeindelebens und bei den Aufgaben der Presbyteriumsvorsitzenden
- Erstkontakte und persönliche Gespräche mit Besuchern im Gemeindebüro und am Telefon
- Allgemeine Bürotätigkeiten (Schriftverkehr, Kalenderführung, Erstellen von Statistiken, Führung und Verwaltung der Kirchenbücher etc.)
- In Nettelstedt: Friedhofsverwaltung.

Was wir von Ihnen erwarten:

- Eigeninitiative, Engagement, Kreativität und selbstständiges Arbeiten
- Berufserfahrung im Bereich Büroassistent/Sekretariat
- Gute IT-Kenntnisse (insbesondere MS-Office) und Erfahrung in den Bereichen der Bürokommunikation sowie die Bereitschaft zur Fortbildung und Einarbeitung in kirchliche Verwaltungssoftware und -themen (Verfassung, Finanzen, Friedhofsrecht etc.)
- Soziale Kompetenz, Freude am Kontakt mit Menschen, Teamfähigkeit, Loyalität, und die Bereitschaft, die Aufgaben und Ziele der Ev. Kirche zu unterstützen.

Wir können Ihnen anbieten:

- Einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz sowie fachliche Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Kreiskirchenamtes
- Eine engagierte Zusammenarbeit mit den Pfarrern, den Presbyterien sowie den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Gemeinde
- Eine unbefristete Anstellung auf Teilzeitebene mit großem Freiraum in der Aufgabenerledigung.
Flexible Arbeitszeit ist nach Absprache möglich.
- Die Vergütung erfolgt nach der BAT-KF analog TVöD.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den erforderlichen Unterlagen, bevorzugt per Mail, bis zum **15. April 2021** an die

*Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nettelstedt | Pfarrerin Britta Mailänder
Kirchstr. 2 | 32312 Lübbecke*

Mail: britta.mailaender@kirchenkreis-luebbecke.de | Tel: 0 57 41-2 34 98 70

Die Woche in der Gemeinde

<p>Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst Taufen in der Regel möglich am 1. und 2. Sonntag im Monat Abendmahl am letzten Sonntag im Monat</p>
<p>Montag Bastelkreis nach Absprache 17.00 Uhr Jungschar 18.00 Uhr Jungbläser 19.30 Uhr Posaunenchor 20.00 Uhr CVJM Sport in der Stadtsporthalle (Volleyball, Hobbymix. Ansprechpartner Jörn Kemmner Tel. 230360)</p>
<p>Dienstag Kirchlicher Unterricht 19.30 Uhr Kirchenchor</p>
<p>Mittwoch 15.00 Uhr Frauenhilfe (14tägig) 15.00 Uhr Abendkreis am 1. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr Konfi-Treff 19.30 Uhr Helfen und Begleiten am 2. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr Bibelgesprächskreis am letzten Mittwoch im Monat 19.30 Uhr Freundeskreis Suchtkrankenhilfe (Ansprechpartner: Sven Kütenbrink, Tel. 0160-92186601)</p>
<p>Freitag Krabbelgruppe 09.30 – 11.00 Uhr KU-Tag einmal im Monat 19.00 Uhr Offener Treff Kellerkinder</p>
<p>Samstag 10.00 – 12.00 Uhr Kinderkirche einmal im Monat Die Termine werden im Gemeindebrief und in der Schule bekannt gegeben. Das Kinderkirchen-Banner wird ausgehängt.</p>

(Geplante) Gottesdienste

Es ist noch offen, wann Präsenzgottesdienste wieder stattfinden können.

Beginn um 10.00 Uhr, wenn nicht anders angegeben

14.03.	Lätare Prädikantin Jutta Hovemeyer
21.03.	Judica Peter Renschler-vom Orde
28.03.	Palmarum Barbara Fischer
29.03. – 01.04.	„Andreaskreuze“ regionale Passionsandachten an verschiedenen Orten in Lübbecke.
02.04.	Karfreitag 15 Uhr Friedhofskapelle
04.04.	Ostersonntag Barbara Fischer
05.04.	Ostermontag Barbara Fischer
11.04.	Quasimodogeniti Barbara Fischer
18.04.	Miserikordias Domini Barbara Fischer
25.04.	Jubilate Barbara Fischer
02.05.	Kantate Prädikantin Jutta Hovemeyer
09.05.	Rogate Peter Renschler-vom Orde
13.05.	Regionalgottesdienst Christi Himmelfahrt
16.05.	Exaudi Dr. Sebastian Kuhlmann
23.05.	Pfingstsonntag Barbara Fischer
24.05.	Pfingstmontag an der Mühle Barbara Fischer
30.05.	Trinitatis Barbara Fischer
06.06.	1. Sonntag nach Trinitatis Barbara Fischer
12. + 13.06.	Konfirmationsgottesdienste des Jahrgangs 2020
20.06.	3. So nach Trinitatis Barbara Fischer
27.06.	10.30 Uhr Regionalgottesdienst Hünenbrink

Sie sind neu in unserer Gemeinde?

Wir grüßen Sie und heißen Sie in unserer Kirchengemeinde herzlich willkommen. Wir hoffen, dass Sie sich in Ihrer neuen Umgebung wohl fühlen und sich bereits ein wenig eingelebt haben. Wir laden Sie zu unseren Gottesdiensten und zu den einzelnen Veranstaltungen der Gemeinde herzlich ein. Es wäre schön, wenn unsere Kirchengemeinde für Sie ein Lebensraum würde.

Wir wünschen Ihnen gute Kontakte in Ihrem neuen Wohnort und in unserer Gemeinde.

Ihre Kirchengemeinde

IMPRESSUM

„Gemeinde leben“ wird von der **Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Gehlenbeck und Eilhausen** herausgegeben.

Der Gemeindebrief liegt in der Kirche, im Gemeindehaus, in den Kindergärten und in verschiedenen Geschäften und Banken in Gehlenbeck und Eilhausen kostenlos aus. Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr. Leserbeiträge bitte an das Gemeindebüro senden.

**Redaktionsschluss für diesen Gemeindebrief war der 10. Februar 2021.
Redaktionsschluss für den nächsten ist der 10. Juni 2021.**

Redaktion: Pfarrerin Barbara Fischer
 Ingeborg Renz

Gestaltung, Fotos und Druckvorstufe: Gerhard Terstegge

4. Umschlagseite: 2009 entstanden zur Passionsaktion „aufgeKREUZt“ verschiedene Kreuz-Darstellungen, so auch das Andreaskreuz.

Auflage: 750 Stück

wichtige Telefonnummern

Presbyterium:	Ute Büsching	2326789
	Melanie Fründ	370033
	Jacob Grote	61515
	Nicole Kemmener	230360
	Katrin Kischkel	602200
	Jens Kuhlmann	602244
	Julian Rahe	folgt
	Ute Vahle	8054771
Küsterin/ Hausmeisterin	Jutta Niemeier	0152 57387790
CVJM	Marie Fründ	370033
Jugendreferent	Dieter Riechmann	05743-928
Frauenhilfe	Helga Piewitt	9756
Abendkreis der Frauen	Christa Aussieker	61368
	Inge Witte	61807
Kirchenmusik	Ingeborg Renz, Orgel	9934
	Jeanette Krügel, Chor	05772-200
Posaunenchor	Uwe Kröger	6834
	Norbert Simons	390496
Kindergarten Gehlenbeck	Klaudia Kokai	6555
Kindergarten Eilhausen	Lisa Bredenkamp Klaudia Kokai	61072
Gruppe „Kaktus“	Johannes Steen	63957
Helfen und Begleiten Stille Zeit	Helga Finke	233525
Gemeindebeirat	Jörg Kuhlmann	2325064
Friedhofspflege	Fa. Wittemeyer	61093
Friedhof Sachverständiger	Siegfried Schulze	61199



Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung, Mühlenstr. 5

Anke Zabel, Annette Depping

gehenbeck@kirchenkreis-luebbecke.de

Telefon 05741 61120 Fax 05741 61840

Pfarrerin Barbara Fischer

kirchegehenbeck@aol.com

Telefon 05741 63792

Pfarrer Peter Renschler vom Orde

renschlervomorde@email.de

Telefon 05741 2399895

Wir sind für Sie da ...

Bürozeiten:

Montag 9.00 bis 11.00 Uhr

Mittwoch 9.00 bis 12.00 und 15.00 bis 17.00 Uhr

Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr